

Geschäftsbericht 2004



HELVETIA
VERSICHERUNGEN



Fragen Sie uns.

HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-AG 2004

Die Helvetia Patria Gruppe	4
Adressen	10
Helvetia Leben	
Gesellschaftsorgane	11
Lagebericht	12
Bilanz	23
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	32
Bestätigungsvermerk	57
Bericht des Aufsichtsrates	58

Mehrjahresübersicht

Gesamtgeschäft in Mio. CHF

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gebuchte Bruttoprämien	4 112.8	4 351.8	4 606.4	5 144.9	5 392.6	5 104.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	3 875.9	4 121.8	4 333.8	4 855.0	5 048.0	4 722.5
Kapitalerträge	1 549.3	1 240.3	736.2	- 67.2	1 083.6	970.5
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	133.1	161.1	100.6	- 362.0	92.4	158.7
Kapitalanlagen zu Marktwerten	23 232.3	24 087.7	23 529.3	23 793.8	25 491.2	25 989.0
Techn. Rückstellungen für eigene Rechnung	18 466.3	19 591.1	20 477.6	21 815.2	23 360.5	23 958.3
Kons. Eigenkapital vor Gewinnverwendung	2 835.9	2 664.3	1 521.7	1 048.4	1 155.3	1 417.1

Nicht-Lebengeschäft in Mio. CHF

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gebuchte Bruttoprämien	1 900.6	2 005.0	1 982.3	2 066.6	2 269.3	2 596.8
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 692.1	1 800.5	1 744.9	1 810.4	1 968.2	2 251.5
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 239.8	1 284.4	1 229.5	1 291.6	1 309.0	1 482.5
Technische Kosten für eigene Rechnung	568.1	597.5	561.3	576.1	615.2	693.6
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Nicht-Leben	23.0	34.3	81.4	95.8	132.1	142.8

Lebengeschäft in Mio. CHF

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gebuchte Bruttoprämien	2 212.2	2 346.8	2 624.0	3 078.3	3 123.3	2 508.0
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 183.8	2 321.3	2 588.9	3 044.6	3 079.8	2 471.1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 429.1	1 709.1	1 658.8	1 814.8	2 389.4	2 665.4
Veränderungen des Deckungskapitals für eigene Rechnung	1 080.0	855.6	1 135.2	1 529.2	1 055.5	107.6
Technische Kosten für eigene Rechnung	304.7	322.1	290.1	330.5	305.9	281.8
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	305.0	254.5	145.8	9.9	103.4	124.3
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	43.8	59.1	17.8	- 87.2	29.6	38.4

«Mit Sicherheit erfolgreich.»



Die wichtigsten Kennzahlen

Helvetia Patria Gruppe

	2003	2004	Veränderung
Bruttoprämien (in Mio. CHF)	5 392.6	5 104.8	-5.3 %
Kapitalerträge netto (in Mio. CHF)	1 083.6	970.5	-10.4 %
Ergebnis vor Steuern (in Mio. CHF)	147.3	204.5	38.8 %
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre (in Mio. CHF)	92.4	158.7	71.8 %
Ergebnis nach Steuern pro Aktie Helvetia Patria Holding (in CHF)	15.4	19.2	24.7 %
Kapitalanlagen zu Marktwerten (in Mio. CHF)	25 491.2	25 989.0	2.0 %
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung (in Mio. CHF)	23 360.5	23 958.3	2.6 %
Konsolidiertes Eigenkapital vor Gewinnverwendung (in Mio. CHF)	1 155.3	1 417.1	22.7 %
Konsolidiertes Eigenkapital pro Aktie Helvetia Patria Holding (in CHF) ¹	185.1	171.7	-6.5 %
Anzahl Mitarbeitende	4 845	4 717	-2.6 %

Helvetia Patria Holding

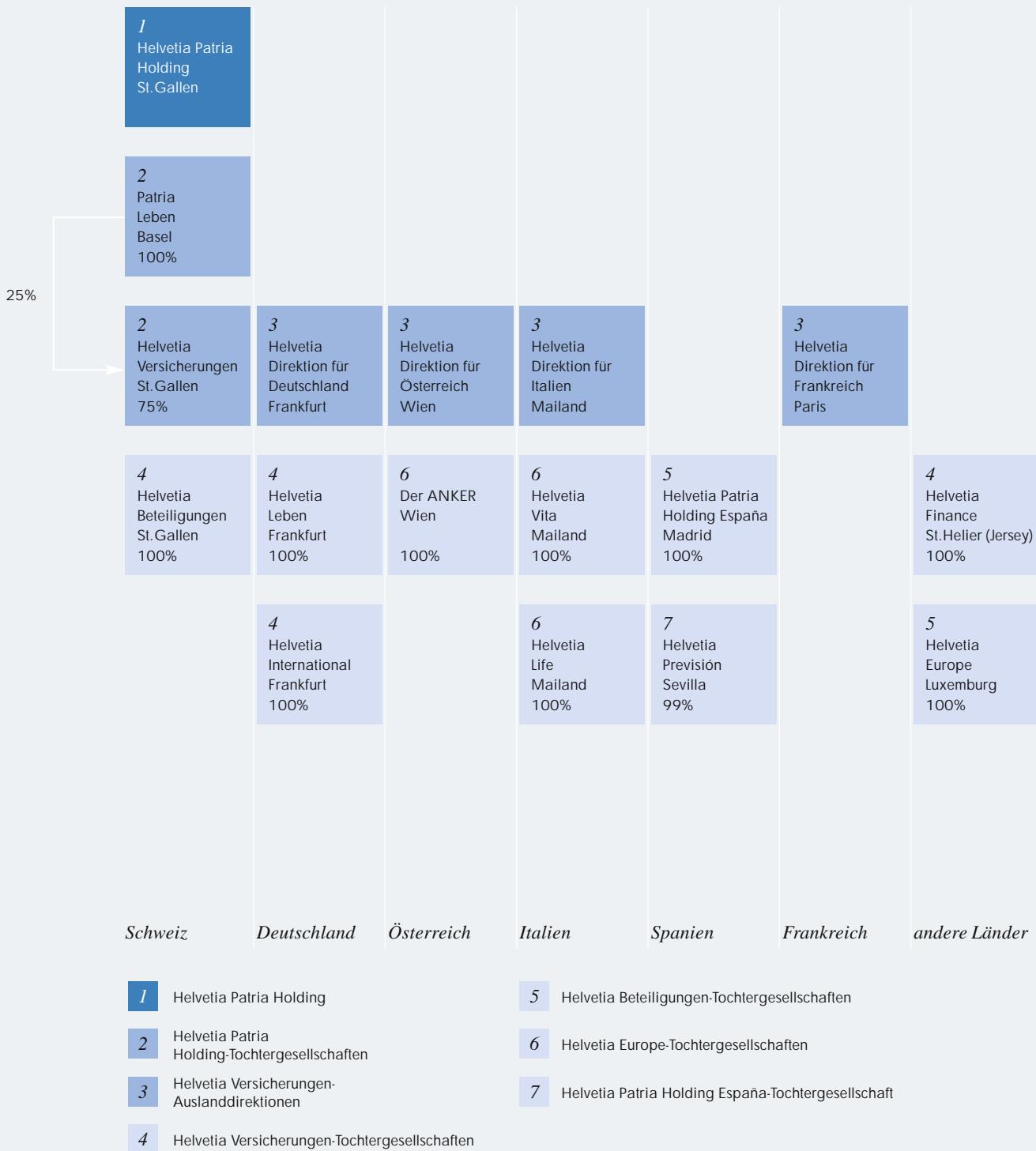
	2003	2004	Veränderung
Ergebnis nach Steuern (in Mio. CHF)	24.1	52.4	117.4 %
Dividendensumme (in Mio. CHF)	25.2	47.6	88.9 %
Jahresdividende pro Aktie (in CHF)	4.0	5.5 ²	37.5 %
Jahresendkurs (in CHF)	212.0	169.4	-20.1 %
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs (in Mio. CHF)	1 334.1	1 465.8	9.9 %

¹ Wert 2003 adjustiert neu FER 24 inkl. Legal Quote; Wert 2004 exkl. Legal Quote

² Antrag an die Generalversammlung

Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Zentrale Funktionen vermeiden
Doppelprägungen

Die Geschäftsleitung unter dem Vorsitz von Erich Walser ist oberstes geschäftsführendes Organ der Helvetia Patria Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten, die für die versicherungstechnischen Ergebnisse verantwortlich sind. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft sowie die Gruppen-Rückversicherung sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Diese Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelprägungen.

Neben den Gruppenfunktionen Finanzen, Anlagen sowie Human Resources und Dienste sind die Geschäftseinheiten Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Spanien und Frankreich für die Erreichung der operativen Ziele verantwortlich. Daneben existiert ein Corporate Center, das den CEO bei der Umsetzung der Strategie, der Unternehmensentwicklung, der Projektsteuerung sowie bei der Führung der Auslandsmärkte unterstützt.

Verkleinerung der Geschäftsleitung Gruppe

Per 30.4.2005 wird Tjarko Ullings, Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe und CEO Österreich, aus Altersgründen aus der Gesellschaft ausscheiden. Während seiner über zehnjährigen Tätigkeit für die Helvetia Patria hatte er verschiedene Funktionen in der Führung des Auslandgeschäftes inne, dessen Ertragskraft und Neupositionierung er wesentlich prägte. Verwaltungs-

rat und Geschäftsleitung danken Tjarko Ullings für sein grosses Engagement und wünschen ihm für seine persönliche Zukunft alles Gute. Im Zuge dieser Pensionierung wird die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert.

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe besteht neu aus sechs Mitgliedern.

Als Nachfolger von Tjarko Ullings als Vorsitzendem der österreichischen Geschäftsleitung wurde per 1.4.2005 Stefan Loacker bestimmt, der bisher als Finanzchef beim ANKER tätig war. Zum neuen Mitglied der österreichischen Geschäftsleitung ist Markus Bänziger, bisher Leiter der Internen Revision der Helvetia Patria Gruppe am Hauptsitz in St.Gallen, ernannt worden. Er wird den neu geschaffenen Bereich «Leben/Finanzen» des ANKERs leiten.

In der Schweiz verstärkt Markus Gemperle seit 1.6.2004 die Geschäftsleitung und übernahm die Verantwortung für die Informatik. Er hatte seit 1986 verschiedene leitende Funktionen innerhalb der Helvetia Patria inne und war zuletzt für die Führung des Corporate Centers am Hauptsitz St.Gallen verantwortlich. Die Geschäftsleitung Schweiz wurde von sechs auf sieben Mitglieder vergrössert.

Nach über 33-jähriger Tätigkeit trat Luis R. Fernández Durán als Mitglied der spanischen Geschäftsleitung in den wohlverdienten Ruhestand. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute.

Allen neugewählten und beförderten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir an dieser Stelle nochmals herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.



Vorsitz Erich Walser



Schweiz Philipp Gmür

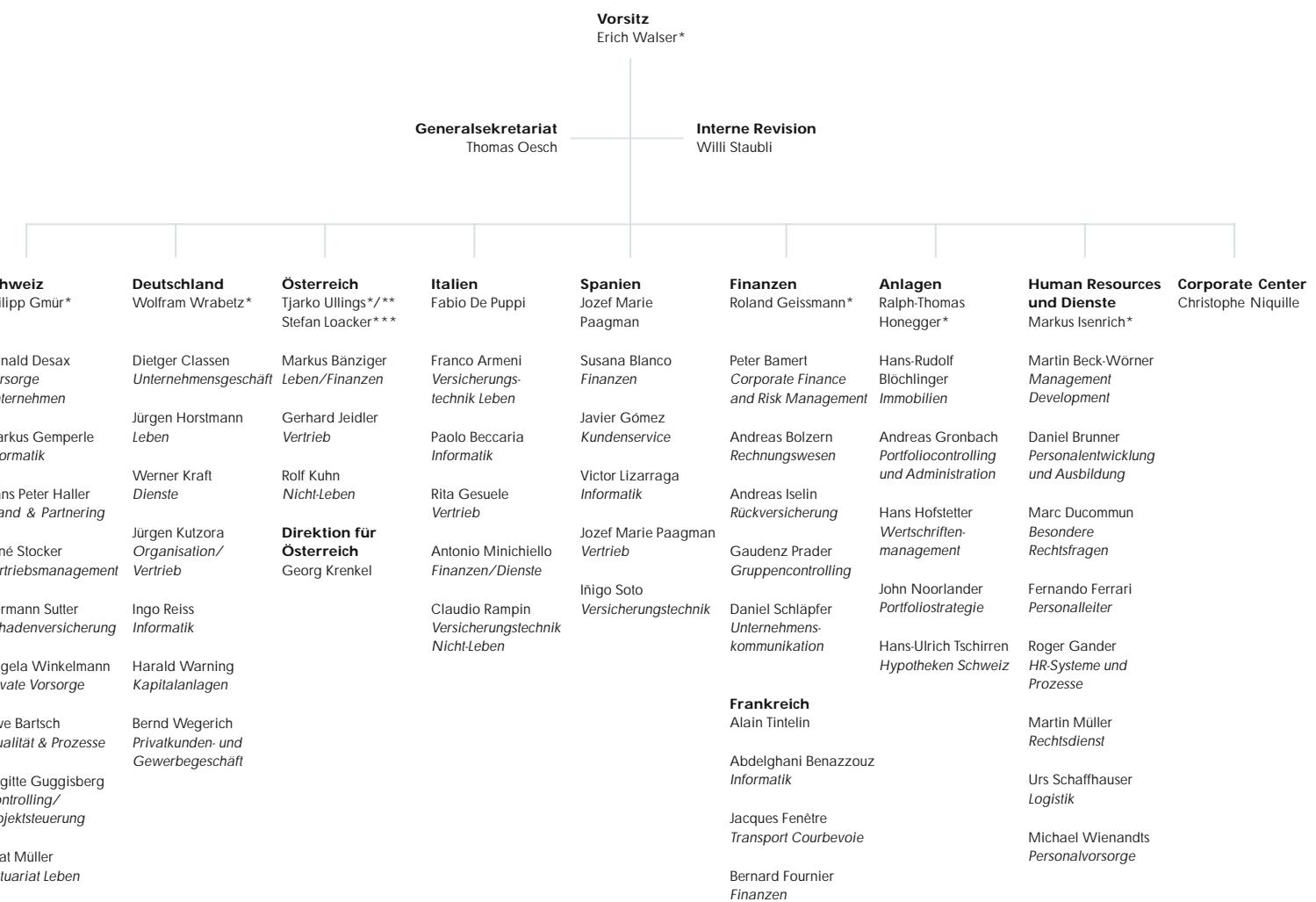


Deutschland Wolfram Wrabetz



Österreich Tjarko Ullings
(bis 30.4.2005)

Die Führungsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



Finanzen Roland Geissmann,
sty. Vorsitzender



Anlagen *Ralph-Thomas Honegger*



Human Resources und Dienste *Markus Isenrich*

- * Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe
- ** bis 30.4.2005
- *** ab 1.4.2005

Stand: April 2005

Das Gruppenergebnis

Das Gruppenergebnis hat sich 2004 erneut verbessert.

Die Helvetia Patria Gruppe kann abermals auf ein hervorragendes Jahr zurückblicken. Das Jahresergebnis nach Steuern erreichte CHF 158.7 Mio. Im Vergleich zu 2003 entspricht dies einer Verbesserung von CHF 66.3 Mio. (+71.8 Prozent). Die Eigenkapitalrendite erreichte 12.3 Prozent und liegt über den für das Jahr 2004 gesteckten Zielen. Bezuglich unserer strategischen Zielsetzungen sind wir damit auf gutem Weg.

Bessere technische Ergebnisse

Im Nicht-Lebengeschäft führten das Ausbleiben von grösseren Elementarereignissen und eine vorsichtige Zeichnungspolitik zu einem weiteren Rückgang des Schadensatzes. Das strikte Kostenmanagement brachte auch eine Reduktion des Kostensatzes. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote netto (Combined Ratio all in) reduzierte sich damit weiter auf 99.2 Prozent (Vorjahr: 99.9 Prozent). Das technische Ergebnis im Lebengeschäft verbesserte sich trotz des volumenbedingt angestiegenen Kostensatzes ebenfalls deutlich. Hinter dem ausgewiesenen quantitativen Zuwachs des Resultats verbergen sich wesentliche qualitative Elemente. Im Gefolge des klar besseren Risikoverlaufs konnte einerseits die Rückstellung für Überschussbeteiligung um rund CHF 21 Mio. angehoben werden. Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde den geänderten Kapitalmarktverhältnissen Rechnung getragen, sei es durch die direkte Senkung der Zinssätze für die Berechnung der Deckungskapitalien, sei es durch entsprechende Rückstellungen im Rahmen des im Jahr 2004 erstmals im Hinblick auf die Umstellung der Rechnungslegung nach IFRS-Anwendung durchgeföhrten «Liability Adequacy Test». Die entsprechenden Aufwendungen sind in der Leben-Rechnung entweder über die Zuführung zum Deckungskapital, zur Schwankungsrückstellung oder als Verstärkung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen erfasst worden.

Das technische Ergebnis im Lebengeschäft verbesserte sich deutlich.

Tieferes Resultat aus der Anlagetätigkeit

Im Gegensatz zu den angestiegenen technischen Ergebnissen liegt das Resultat der Anlagetätigkeit unter dem Vorjahr. Insbesondere das sich zurückbildende Volumen im Lebengeschäft und die rückläufige direkte Rendite führten zu tieferen ordentlichen Erträgen. Auch machten die Euro-bedingten Währungsgewinne des Jahres 2003 im Jahr 2004 Euro-bedingten Währungsverlusten Platz. Die Einföhrung von Swiss GAAP FER 23, wonach Rückstellungen, denen nur in der Zukunft liegende Verpflichtungen gegenüberstehen, aufzulösen sind, führte zu einem ausserordentlichen Erfolg von CHF 53.5 Mio., der die nicht-technische Rechnung entsprechend verbesserte.

Änderung der Rechnungslegung

Ab 2005 sind wir gemäss der Schweizer Börse SWX verpflichtet, die Rechnungslegung für die Konzernrechnung von Swiss GAAP FER auf IFRS umzustellen und den Jahresabschluss 2005, mit Vergleich des Vorjahres, erstmals nach dem internationalen Standard zu präsentieren. Diese bevorstehende Anpassung der Rechnungslegung mit noch nicht quantifizierbaren Veränderungen auf die Finanzanlagen, das Eigenkapital und die Ergebnisse der Helvetia Patria Gruppe kann wegen Neubewertungen und Umklassierungen sowohl beim Eigenkapital als auch beim Gewinn Änderungen ergeben. Hingegen dürften die Veränderungen des Rechnungslegungsstandards keinen wesentlichen Einfluss auf die Solvenz unserer Geschäftseinheiten haben. Diese bestimmt sich im Allgemeinen nach den lokalen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Rechnungslegungsgrundsätzen in den betreffenden Ländern. Den Halbjahresabschluss 2005 werden wir letztmals in der gewohnten Form und nach Swiss GAAP FER publizieren.

Deutlich höheres Eigenkapital

Der Anstieg des konsolidierten Eigenkapitals um CHF 261.8 Mio. auf CHF 1 417.1 Mio. hat verschiedene Ursachen: Die Ende 2004 durchgeführte Kapitalerhöhung brachte neue Mittel von CHF 295 Mio. Die durch Swiss GAAP FER 24 erfolgte Standardänderung, wonach eigene Aktien im Eigenkapital neu als Minuspositionen zu erfassen sind, führte zu einer Reduktion von CHF 44.5 Mio. Gleichzeitig verlangten die neuen Bestimmungen zur «Legal Quote» die Aussonderung der von dieser betroffenen Neubewertungsreserven aus dem Eigenkapital. Als Folge verminderte sich dieses um CHF 129.1 Mio. Auf der anderen Seite erscheint die Bewertungsmarge auf den festverzinslichen Anlagen von CHF 471 Mio. entsprechend ihrer Bewertung nach Amortized Cost nicht im Eigenkapital, sondern bildet eine stille Reserve in den Kapitalanlagen.

Die für das vergangene Geschäftsjahr gesetzten Vorgaben bezüglich Eigenkapitalrendite wurden in allen Geschäftseinheiten erreicht und teilweise sogar überschritten. Die Fusion in Spanien konnte mit geringeren Kosten erfolgreich abgeschlossen werden. Der ANKER kommt in seinem Ertragssteigerungsprogramm gut voran.

Verschiedene Gründe führten zu einem Anstieg des konsolidierten Eigenkapitals.

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

	2003	2004
Technisches Ergebnis Nicht-Leben	132.1	142.8
Technisches Ergebnis Leben	29.6	38.4
Nicht-versicherungstechnisches Ergebnis	76.4	27.0
Ergebnis Kapitalkonsolidierung (Abschreibung Goodwill)	-90.8	-3.8
Ergebnis vor Steuern	147.3	204.4
Steuern	-54.8	-45.8
Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis	-0.1	0.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	92.4	158.7

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, CH-9001 St.Gallen
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, www.helvetiapatria.com, info@helvetiapatria.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Tjarko Ullings	Vorsitzender der Geschäftsleitung Österreich (bis 30.4.2005)
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Patria Versicherungen	Philipp Gmür	St. Alban-Anlage 26
Geschäftsleitung Schweiz	Vorsitzender	CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen	Wolfram Wrabetz	Berliner Strasse 56-58
Direktion für Deutschland	Hauptbevollmächtigter	DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen	Georg Krenkel	Jasomirgottstrasse 2
Direktion für Österreich	Hauptbevollmächtigter	AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni	Fabio de Puppi	Via G.B. Cassinis 21
Direzione per l'Italia	Rappresentante Generale	IT-20139 Milano
Helvetia Assurances	Alain Tintelin	2, rue Sainte Marie
Direction pour la France	Mandataire Général	FR-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz	Weiβadlergasse 2
Helvetia International	Vorstandsvorsitzender	DE-60311 Frankfurt a.M.
Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz	Berliner Strasse 56-58
Der ANKER	Vorstandsvorsitzender	DE-60311 Frankfurt a.M.
Allgemeine Versicherungs-AG	Stefan Loacker (ab 1.4.2005)	Treustrasse 35-43
	Vorstandsvorsitzender	AT-1200 Wien
		ab Okt.: Hoher Markt 10-11
		AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo	Franco Armeni	Via G.B. Cassinis 21
Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Direttore Generale	IT-20139 Milano
Helvetia Life Compagnia Italo	Franco Armeni	Via G.B. Cassinis 21
Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Direttore Generale	IT-20139 Milano
Helvetia Previsión Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman	Paseo Cristóbal Colón, 26
Helvetia Europe S.A.	Director General	ES-41001 Sevilla
		22, parc d'Activité Syrdall
		LU-5365 Münsbach
Helvetia Finance		Le Gallais Chambers
		54, Bath Street, St.Helier, Jersey

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Weiβadlergasse 2, 60311 Frankfurt
Telefon 0 69/13 32-0, Fax 0 69/13 32-531, www.helvetia.de, info@leben.helvetia.de

Aufsichtsrat

Erich Walser	Vorsitzender
Roland Geissmann	Stellvertretender Vorsitzender
Dr. rer. pol. Ralph Honegger	
Annerose Schulz*	
Sabine Abawi*	

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz	Vorsitzender
Harald Warning	
Jürgen Horstmann	

Lagebericht

Vorwort

Die deutsche Wirtschaft nahm im Jahr 2004 wieder etwas an Fahrt auf. Allerdings blieben bei weiterhin hoher Arbeitslosigkeit die Inlandsnachfrage und die Ausgaben der privaten Haushalte schwach ausgeprägt. In diesem schwierigen Umfeld nahm der Geschäftsverlauf in der deutschen Assekuranz im Vergleich zu anderen Branchen einen guten Verlauf. Insbesondere die Lebensversicherungsbranche erlebte durch eine ab 2005 veränderte Besteuerung von Alterseinkünften, insbesondere auch von Erträgen aus Lebensversicherungsverträgen, in den letzten Monaten des Berichtsjahres einen massiven Neugeschäftsboom.

Die Zinsen auf den Kapitalmärkten fielen weiter, während die Aktienkurse moderat stiegen. Dies führte zu einer Konsolidierung der finanziellen Situation der Lebensversicherungsunternehmen, allerdings nicht zu einer durchgreifenden Erholung. Belastungen ergeben sich durch das Langlebigkeitsrisiko bei Rentenversicherungen aufgrund der steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung. Dies führt ab 2004 mittelfristig zu einer dynamischen Anpassung der Deckungsrückstellung an den steigenden Lebenserwartungstrend. Die Finanzierung erfolgt längerfristig aus den Überschüssen der betroffenen Verträge und belastet zunächst die Ertragslage der Unternehmen.

Wir haben uns im Berichtsjahr im Wettbewerb überdurchschnittlich entwickelt. Von dem Neugeschäftsboom konnten wir in hohem Maße profitieren und unsere Marktposition deutlich verbessern. Unsere Wachstumsstrategie, die auf ein deutliches, über dem Markt liegendes Wachstum zielt, wurde durch den Ausbau unserer Produktpalette und der Vertriebswege früher als geplant umgesetzt. Weiterhin halten wir unsere deklarierte Gesamtverzinsung mit 4,6 % konstant und liegen somit in der Überschussbeteiligung in einer etwas über dem Marktdurchschnitt liegenden Position. Mit den in den letzten Jahren neu eingeführten Produkten, insbesondere den fondsgebundenen Tarifen unserer Produktlinie „CleVesto“, aber auch neu gestalteten klassischen Kapital- und Rententarifen sind wir erfolgreich am Markt vertreten. Im Berichtsjahr entfiel etwa die Hälfte unseres Neugeschäfts auf fondsgebundene Produkte. In den nächsten Monaten werden wir die Neukonzeption und Erweiterung unserer Produktpalette fortsetzen.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Gesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungsprodukte

Folgende Versicherungsarten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden betrieben:

Einzel-Kapitalversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben
Kapitalversicherung mit Teilauszahlungen
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme
Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme
Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme für zwei verbundene Leben
Risiko-Umtausch-Versicherung mit fallender Versicherungssumme für zwei verbundene Leben

Vermögensbildungsversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

Einzel-Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Todesfallleistung und flexibler Rentenbeginnphase
Zeitlich befristete Leibrente mit Rentengarantiezeit
Sofort beginnende Leibrente mit Rentengarantiezeit oder Beitragsrückgewähr
Sofort beginnende Umwandlungsrente mit Rentengarantiezeit oder Beitragsrückgewähr
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit
(Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich begrenzter Zahlbarkeit
(Waisenrenten-Zusatzversicherung)
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene 3-Rentenversicherung

Kollektivversicherungen

a) Kapitalbildende Versicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall
Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Laufzeitoption
Kapitalversicherung auf den Todesfall
Kombinierte Kapital- und Risikoversicherung mit konstanter Versicherungssumme
Fondsgebundene Lebensversicherung
Fondsgebundene Lebensversicherung für zwei verbundene Leben
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung
Fondsgebundene Whole-Life-Versicherung für zwei verbundene Leben

b) Risikoversicherungen

Risiko-Umtausch-Versicherung mit konstanter Versicherungssumme

c) Rentenversicherungen

Aufgeschobene Leibrente
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr während der Anwartschafts- und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Todesfallleistung und flexibler Rentenbeginnphase
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit lebenslänglicher Zahlbarkeit
(Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung)
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung mit zeitlich befristeter Zahlbarkeit.
(Waisenrenten-Zusatzversicherung)
Fondsgebundene Rentenversicherung
Fondsgebundene 3-Rentenversicherung

Vorsorgeversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz

Aufgeschobene Leibrente mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantiezeit
Aufgeschobene Leibrente mit Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit
Fondsgebundene Rentenversicherung mit aufgeschobener Rentenzahlung, Rentengarantiezeit und Auszahlung des Deckungskapitals bei Tod in der Anwartschaftszeit.

Berufsunfähigkeitsversicherungen

Berufsunfähigkeitsversicherung
Sportunfähigkeitsversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Risiko-Zusatzversicherung
Pflegerenten-Zusatzversicherung

Bestandsentwicklung

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegung im Geschäftsjahr 2004 sind aus den Aufstellungen auf den Seiten 18 bis 21 ersichtlich.

Das eingelöste Neugeschäft (Versicherungsscheine) erhöhte sich um 115,9 %. Es beläuft sich auf EUR 491,6 Mio. (Vorjahr: EUR 227,7 Mio.) Versicherungssumme. Der größte Anteil des Neugeschäfts entfiel in 2004 auf fondsgebundene Lebensversicherungen. Auch der Verkauf von Rentenversicherungen stieg an, während der Absatz von Kapitalversicherungen zurückging. Die planmäßigen Erhöhungen bei den „Wachstumspolicen“ haben mit einer Versicherungssumme von EUR 41,0 Mio. (Vorjahr: EUR 44,0 Mio.) inklusive sonstiger Erhöhungen (reine Wachstumserhöhungen: EUR 19,3 Mio. – Vorjahr: EUR 35,7 Mio.) zum Bestandswachstum beigetragen.

Die Beitragssumme des Neugeschäfts beträgt EUR 622,1 Mio. Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich um 7,1 % auf EUR 94,9 Mio. (Vorjahr: EUR 88,6 Mio.).

Beim Neuzugang der Einzel-Kapitalversicherung beträgt die durchschnittliche Versicherungssumme EUR 19.213, in der Einzel-Risikoversicherung EUR 72.847. Insgesamt machten die Zugänge nach Versicherungssumme 229,8 % des gesamten Abgangs aus, sodass sich eine Bestands erhöhung bei der Versicherungssumme um 12,0 % auf EUR 2,888 Mrd. (Vorjahr: EUR 2,579 Mrd.) ergab. Der Vertragsbestand stieg nach dem Rückgang des Vorjahres stückzahlmäßig um 10.126 auf 119.185; das entspricht einer Zunahme von 9,3 % (Vorjahr: Abnahme um 1,1 %).

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen sind um 2,4 % (Vorjahr: 2,2 %) auf EUR 842,0 Mio. (Vorjahr: EUR 822,1 Mio.) gestiegen.

Insgesamt standen im Berichtsjahr EUR 112,1 Mio. (Vorjahr: EUR 149,4 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung.

Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes wurde unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit die Kapitalanlageart Aktien gegenüber dem Vorjahresbestand stabil gehalten, dabei wurden Teilbestände in Aktien/Investmentzertifikaten unterjährig gegen Kursverluste abgesichert.

Die Anteile der Vermögensanlagearten Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen und Grundstücke haben sich verringert, dagegen sind die Anteile an den Kapitalanlagearten Schulscheindarlehen und Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere angestiegen. Im Rahmen der Helvetia Patria Gruppe wurde in den Helvetia Patria Fund SICAV-International-Equity-Fonds investiert. Die Mittel stammen aus der Auflösung eines internationalen Aktien-Spezialfonds.

Die Durchschnittsrendite entsprechend der Verbandsformel beträgt 4,80 % (Vorjahr: 5,14 %). Der Rückgang ist überwiegend auf die unter der durchschnittlichen Verzinsung des Anlagebestandes liegenden Kapitalmarktzinsen für Neuanlagen zurückzuführen.

Insgesamt wurden Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 2,4 Mio. vorgenommen, davon entfielen EUR 0,6 Mio. auf Liegenschaften. Die Aktien in der Direktanlage und die Aktien-Investmentfonds sowie alle im Jahr 2002 bis 2004 erworbenen Rententitel sind dem Anlagevermögen zugeordnet worden. Bei allen Positionen im Anlagevermögen wurden als nachhaltiger Wert die Marktwerte angesetzt.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Berichtsjahr und ihre Zusammensetzung ist der Übersicht im Anhang zu entnehmen.

Leistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und Rückkäufe belaufen sich auf EUR 80,5 Mio. (Vorjahr: EUR 85,5 Mio.). Davon entfallen auf Rückkäufe EUR 27,2 Mio. (Vorjahr: EUR 24,9 Mio.) und auf Versicherungsfälle EUR 53,3 Mio. (Vorjahr: EUR 60,6 Mio.).

Kosten

Im abgelaufenen Jahr stieg der Verwaltungskostensatz leicht an. Die Abschlusskosten erhöhten sich als Folge des gestiegenen Neugeschäfts überproportional.

Rückversicherung

Der Rückversicherungsverlust lag bei 0,9 % der Beitrags-einnahmen (Vorjahr: 1,7 %).

Überschussbeteiligung

Aufgrund der für das Jahr 2004 festgelegten Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) EUR 5,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,3 Mio.) entnommen. Davon wurden EUR 1,6 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.) dem Deckungskapital gutgebracht und EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) verzinslich angesammelt.

Die Geschäftsentwicklung erlaubte es, der RfB EUR 4,2 Mio. (Vorjahr: EUR 6,3 Mio.) zuzuführen. Insgesamt verminderte sich die RfB auf EUR 53,8 Mio. (Vorjahr: EUR 55,5 Mio.).

Die deklarierte Überschussbeteiligung ist dem Anhang zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuss/Bilanzgewinn beträgt EUR 600.000 (Vorjahr: EUR 885.000).

Wir schlagen der Hauptversammlung folgende Verwendung vor: Ausschüttung des Bilanzgewinns in Höhe von EUR 600.000 an die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung.

Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Personal- und Sozialbericht

Die Mitarbeiterzahl beträgt per Jahresende 45 (Vorjahr: 45). Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Anzahl unserer Arbeitnehmer im Innendienst von 44 auf 45 angestiegen. Die Zahl der Auszubildenden beträgt 4 (Vorjahr: 6).

Zu unserem Erfolg hat ganz wesentlich unser Projekt „Qualität und Service“ mit einer Vielzahl von umgesetzten Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit und der stärkeren Unterstützung unserer Vermittler beigetragen. So fanden beispielsweise in der Abteilung Kundenservice organisatorische Veränderungen statt und Führungskräfte wurden in Seminaren weiter qualifiziert.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes sowie den Vermittlern danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die hohe Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft wurde im Jahresendgeschäft insbesondere von unseren Mitarbeitenden bewiesen, die hohen Belastungen ausgesetzt waren. Ohne deren hohes Engagement wäre der noch nie da gewesene Antragseingang nicht zu bewältigen gewesen. Hierfür gilt unser ganz besonderer Dank und unsere Anerkennung.

Den Arbeitnehmervertretungen danken wir für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Weitere Entwicklung

Im Lebensversicherungsmarkt ist im neuen Geschäftsjahr von einem gebremsten Wachstum auszugehen. Dabei bestehen Hoffnungen auf sich verbessernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen, wobei jedoch keine wesentlichen Impulse für das Lebensversicherungsgeschäft zu erwarten sind.

Wegen des in 2004 erfolgten Neugeschäftsbooms wird von einem deutlichen Rückgang des Neugeschäfts für 2005 ausgegangen.

Die finanzielle Situation der Lebensversicherungsunternehmen bleibt angesichts des anhaltend niedrigen Zinsniveaus angespannt. Das derzeitige Niveau der Überschussbeteiligung gerät hierdurch zunehmend unter Druck.

Belastend wirken auch die zusätzlichen Reservierungspflichten bei Rententarifen aufgrund der steigenden Lebenserwartung der Versicherten.

In den Blickpunkt gerät auch zunehmend die Kapitalausstattung der Versicherungsunternehmen. Neue Solvabilitätsrichtlinien werden diskutiert. Es ist davon auszugehen, dass diese einen steigenden Eigenkapitalbedarf der Unternehmen zur Folge haben werden.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Notwendigkeit weiterer Reformen der deutschen Sozialsysteme wird eine ergänzende Privatvorsorge zunehmend wichtiger und erschließt uns im Lebengeschäft weiterhin hohe Marktpotentiale. Wir sind darauf vorbereitet, die damit verbundenen Marktchancen mit weiteren innovativen Produkten, einer stärkeren Fokussierung auf das Marktsegment der älteren Kunden („50 plus“), zusammen mit einem Ausbau und einer Stärkung unserer Vertriebskanäle zu nutzen. Daher erwarten wir im neuen Geschäftsjahr eine über dem Marktdurchschnitt liegende Entwicklung des Neugeschäfts, zu dem auch unsere gute Positionierung bei der Überschussbeteiligung beitragen wird.

A. Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2004

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Einmalbeitrag	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.059	87.498		2.578.706
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	18.726	24.640	2.801	491.592
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2.078	130	40.965
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0		10.633
3. Übriger Zugang	392	222	110	3.629
4. Gesamter Zugang	19.118	26.940	3.041	546.819
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	310	221		6.544
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	2.642	3.512		61.185
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.864	4.873		129.186
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	861	727		30.043
5. Übriger Abgang	315	475		10.947
6. Gesamter Abgang	8.992	9.808		237.905
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	119.185	104.630		2.887.620

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört vor allem das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische und soziale Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen wie Sterbewahrscheinlichkeit oder Langlebigkeitswahrscheinlichkeit im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Tarife oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann.

Wir haben ausgewogene Portefeuilles und vorsichtig dotierte versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Im Rahmen der Bewertung der Deckungsrückstellung wurde das steigende Langlebigkeitsrisiko durch zusätzliche Reservierungen auf Basis der von der Deutschen Aktuarvereinigung empfohlenen Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand nach heutigem Kenntnisstand ausreichend berücksichtigt.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität der Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikofähigkeit.

Den Schwankungen unserer Ertragslage begegnen wir unter Ausnutzung der vorhandenen Reserven durch eine mögliche Anpassung der Deklaration der Überschussbeteiligung.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, mit dem wir eine weitere Optimierung der Risikoidentifizierung und -steuerung im Unternehmen anstreben.

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in der Zukunft stabil bleiben wird.

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risikovers. u. sonst. Lebensvers.				Risiko-versicherungen			Rentenvers. (einschl. Berufsun-fähigkeits- u. Pflegerentenvers.) ohne sonstige Lebensvers.			Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versiche-rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR		in TEUR	
73.935	53.807	3.321	1.450	17.240	12.772	4.281	5.331	10.282	14.138				
2.905	2.561	234	139	4.338	5.216	9.557	13.067	1.692	3.659				
0	888	0	7	0	820	0	151	0	211				
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
41	91	1	0	300	24	25	61	25	45				
2.946	3.540	235	146	4.638	6.060	9.582	13.279	1.717	3.915				
246	164	7	1	39	38	1	1	17	16				
2.345	2.225	121	56	10	381	0	0	166	849				
3.378	3.010	169	83	880	920	208	335	229	526				
298	271	84	29	281	236	157	139	41	52				
28	176	2	6	275	147	4	59	6	88				
6.295	5.846	383	175	1.485	1.722	370	534	459	1.531				
70.586	51.501	3.173	1.421	20.393	17.110	13.493	18.076	11.540	16.522				

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherung)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Einzelversicherungen		
	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme
	in TEUR		in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.059	2.578.706	73.935	1.567.428
davon beitragsfrei	15.309	122.556	11.252	71.074
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	119.185	2.887.620	70.586	1.513.180
davon beitragsfrei	15.814	137.873	10.944	74.461

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	Unfall- Zusatzversicherung		
	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme
	in TEUR		in TEUR	
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	46.015	1.807.928	16.874	360.398
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	44.751	1.826.029	15.135	333.068

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

- I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres:
- II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres:

Einzelversicherungen

Kollektivversicherungen

Risiko- versicherungen		Rentenvers. (einschl. Berufsun- fähigkeits- u. Pflegerentenvers.)			Sonstige Lebensversicherungen ohne sonst. Lebensvers.		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen			Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme
		in TEUR		in TEUR		in TEUR		
3.321	187.400	17.240	364.025	4.281	101.772		10.282	358.081
79	962	1.920	23.486	58	129		2.000	26.905
3.173	180.986	20.393	451.227	13.493	330.647		11.540	411.580
105	1.646	2.470	27.862	123	126		2.172	33.778

Berufsunfähigkeits- o. Invalidi- ditäts-Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherung		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente
		in TEUR		in TEUR	
25.511	1.319.094	3.278	99.802	352	28.634
26.183	1.371.807	3.100	93.635	333	27.519

0 TEUR

0 TEUR

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Aktiva in EUR

	2004	2004	2004	2004	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital				0	0
davon: eingefordert0.EUR					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			111.137	3.339	
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich d. Bauten auf fremden Grundstücken		20.835.571		21.169.023	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.325.000			8.325.000	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0			0	
3. Beteiligungen	214.893			175.525	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0			0	
	8.539.893			8.500.525	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	70.498.943			81.999.317	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	134.867.471			140.375.265	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	46.046.813			46.148.398	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	243.684.011			267.002.500	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	248.028.094			193.187.464	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	10.285.352			9.413.472	
d) Übrige Ausleihungen	42.895.216			42.895.216	
	544.892.673			512.498.652	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.200.000			8.500.000	
6. Andere Kapitalanlagen	0			0	
	806.505.900			789.521.632	
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	0			0	
	835.881.364			819.191.180	

Aktiva in EUR

	2004	2004	2004	2004	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen		6.140.087	6.140.087	2.854.076	
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	19.335.970			9.264.211	
2. Versicherungsvermittler	1.790			0	
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0			0	
	19.337.760			9.264.211	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		542.431		224.746	
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0					
III. Sonstige Forderungen		3.052.334		3.127.263	
davon an verbundene Unternehmen: EUR 368.632					
	22.932.525			12.616.220	
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		89.215		96.775	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.800.677		1.043.176	
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0		0		0	
IV. Andere Vermögensgegenstände		6.002.783		5.080.463	
	7.892.675			6.220.414	
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		16.618.863		17.025.325	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.378.770		1.520.913	
	17.997.633			18.546.238	
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0		0	
Summe der Aktiva	890.955.421		859.431.467		

Passiva in EUR

	2004	2004	2004	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.500.000		6.500.000
II. Kapitalrücklage		4.569.479		4.569.479
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0			0
2. Rücklage für eigene Anteile	0			0
3. satzungsmäßige Rücklagen	0			0
4. andere Gewinnrücklagen	0			0
	0			0
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		0		0
V. Jahresüberschuss	600.000		885.000	
		11.669.479		11.954.479
B. Genusssrechtskapital		1.840.651		1.840.651
C. Nachrangige Verbindlichkeiten		0		0
D. Sonderposten mit Rücklageanteil		0		0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.681.726			10.742.602
2. davon ab: Anteil für d. in				
Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	1.502.800			1.537.849
	10.178.927			9.204.753
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	733.367.010			714.913.944
2. davon ab: Anteil für d. in				
Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	36.090.197			39.008.105
	697.276.813			675.905.839
III. Rückstellung für noch nicht				
abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.852.489			5.782.069
2. davon ab: Anteil für d. in				
Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	320.361			930.441
	3.532.128			4.851.628
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige				
und erfolgsunabhängige Beitrags-				
rückerstattung				
1. Bruttobetrag	53.821.559			55.452.307
2. davon ab: Anteil für d. in				
Rückdeckung gegebene				
Versicherungsgeschäft	0			0
	53.821.559			55.452.307

Passiva in EUR

	2004	2004	2004	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		0		0
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0			0
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
	0			0
		764.809.427	745.414.527	
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von d. Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.140.087			2.854.076
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
	6.140.087	6.140.087	2.854.076	
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0			0
2. davon ab: Anteil für d. in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
	0			0
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.557.566		2.264.460
II. Steuerrückstellungen	510.710			907.558
III. Sonstige Rückstellungen	749.649			526.643
	3.817.925			3.698.661

Passiva in EUR

	2004	2004	2004	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft		36.754.900		40.246.931
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	63.777.678			51.014.336
2. Versicherungsvermittlern	870.866			629.648
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 870.866				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0			0
	64.648.544			51.643.984
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	264.876			923.091
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 63.975				
III. Anleihen	0			0
davon: konvertibel EUR 0				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0			0
V. Sonstige Verbindlichkeiten	936.387			731.305
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 638.282				
davon: aus Steuern: EUR 95.080				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 57.052				
	65.849.807			53.298.380
K. Rechnungsabgrenzungsposten	73.145			123.762
L. Ausgleichsbetrag	0			0
Summe der Passiva	890.955.421			859.431.467

Versicherungsmathematische Bestätigung

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II. und F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgegesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 9.8.2004 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Frankfurt am Main, den 10. März 2005

Der Verantwortliche Aktuar

Jürgen Horstmann

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass die eingestellten Deckungsrückstellungen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Frankfurt am Main, den 22. März 2005

Der Treuhänder

Prof. Dr. Lorch

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1.1.2004 bis 31.12.2004

in EUR	2004	2004	2004	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	95.808.506			88.538.733
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.548.713			3.772.470
		92.259.793		84.766.263
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		– 939.124		30.951
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	35.049			– 13.244
		– 974.173		44.195
			91.285.620	84.810.458
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.613.575	1.823.845
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen: 368.632 EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: 0 EUR				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.203.166			2.563.950
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	39.298.780			41.060.224
		41.501.946		43.624.174
c) Erträge aus Zuschreibungen		395.411		273.988
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		707.123		10.026.564
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0		0
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0		0
		42.973.112		53.924.726
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			213.774	244.294
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			11.489.695	3.793.553

in EUR	2004	2004	2004	Vorjahr
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	82.450.556			83.984.567
bb) Anteil der Rückversicherer	7.266.375			4.711.500
	75.184.181			79.273.067
b) Veränderung d. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	– 1.929.579			1.507.737
bb) Anteil der Rückversicherer	– 610.080			286.502
	– 1.319.499			1.221.235
	73.864.682			80.494.302
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	21.739.077			13.821.443
bb) Anteil der Rückversicherer	– 2.917.908			– 2.586.034
	24.656.985			16.407.477
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen	0			0
	24.656.985			16.407.477
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.245.533	6.267.898
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	26.643.810			12.074.468
b) Verwaltungsaufwendungen	4.542.025			4.029.248
	31.185.835			16.103.716
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	264.475			1.178.627
	30.921.360			14.925.089

in EUR	2004	2004	2004	Vorjahr
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.396.232			1.067.308
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.389.154			15.605.224
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.178.421			1.769.325
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0			0
e) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0			0
	4.963.807			18.441.857
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		6.181		3.805
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	6.513.765			5.805.630
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.403.463			2.250.818
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	196.157			88.270
2. Sonstige Aufwendungen	1.299.900			1.043.968
	- 1.103.743			- 955.698
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.299.720			1.295.120
4. Außerordentliche Erträge	0			0
5. Außerordentliche Aufwendungen	0			0
6. Außerordentliches Ergebnis	0			0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	608.883			305.791
8. Sonstige Steuern	90.837			104.331
	699.720			410.122
9. Erträge aus Verlustübernahme	0			0
10. Aufgrund einer Gewinngegen- schaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungs- vertrages abgeführte Gewinne	0	0		0
11. Jahresüberschuss	600.000			885.000

Anhang

A. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldenposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und des VAG sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bewertet.

Aktiva

Gebäude, immaterielle Vermögensgegenstände und Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung bilanziert.

Der Zeitwert der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt EUR 258,7 Mio.; er beinhaltet die Kapitalanlagearten Inhaberschuldverschreibungen EUR 141,3 Mio., Aktien/Investmentanteile EUR 71,4 Mio., andere nicht festverzinsliche Wertpapiere EUR 1,5 Mio., Grundstücke und Bauten EUR 35,9 Mio. sowie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von EUR 8,5 Mio. Die Bemessungsgrundlage für die Wertpapiere im Umlaufvermögen sind die Anschaffungskosten bzw. die Börsenkurse und für Grundstücke sowie Bauten die Mischwerte aus Ertrags- und Sachwert.

Durch die bestehenden Bewertungsvorschriften für Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen (§ 341 b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Im Jahr 2004 wurden die neu erworbenen Rententitel sowie der erworbene Fonds International Equity dem Anlagevermögen zugeordnet. Aktien in der Direktanlage und Aktien-Investmentpositionen sowie die in 2002 und 2003 erworbenen Rententitel sind ebenfalls Bestandteile des Anlagevermögens. Bei allen Positionen im Anlagevermögen wurden als nachhaltiger Wert die Marktwerte angesetzt. Dabei sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Aktien, Investmentanteile und festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 1,5 Mio. vorgenommen worden. Es bestehen keine stillen Lasten im Anlagevermögen.

Alle übrigen Kapitalanlagen sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Vinkulierte Papiere werden zum Nennwert bei gleichzeitiger Abgrenzung des Unterschiedsbetrages zum Buchwert ausgewiesen. Agio- und Disagio-beträge werden aktiv und passiv abgegrenzt und ratierlich aufgelöst. Zum Bilanzstichtag betragen die planmäßig zu verteilenden Agiobeträge EUR 472.209 und die Disagio-beträge EUR 58.280. Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden zum Nennwert angesetzt.

Für Ausfallrisiken in den Forderungen an Versicherungsnehmer (fällige und noch nicht fällige Ansprüche) wurden pauschal bemessene Abwertungen vorgenommen. Die anderen Forderungen und Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten oder Anschaffungskosten angesetzt.

Die Zusammensetzung des Anlagestocks stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

WKN	DWS Investments	Anteile
847402	Akkumula	437,5379
847415	Provesta	372,4044
933562	BestSelect Branchen III	192,4929
847428	Deutsche Aktien Typ O	18,0960
976974	Europäische Renten Typ O	1.189,5892
976970	Internationale Renten Typ O	2.033,5543
847400	Investa	4.907,1903
984805	Small & MidCap Growth Typ O	1.725,1119
976976	Top 50 Asien	629,8404
976972	Top 50 Europa	3.963,8584
976979	Top 50 Welt	3.485,0551
847652	Vermögensbildungsfonds I	29.467,3042
972114	Euro-Bonds (Long)	15,4983
935691	Euro-Corp Bonds	114,4304
976991	Finanzwerte	0,9473
974527	Osteuropa	75,9748
976996	Pharmamed	145,4169
847651	Vermögensbildungsfonds R	1.384,0726
847425	Geldmarktfonds	10,4852
849042	ZI Aktien Europa Select	32,4685
WKN	Fidelity Investments	Anteile
907047	American Growth Fund	1.225,1800
973275	Euro Bond Fund	2.682,6000
973270	European Growth Fund	8.017,2800
921800	Technology Fund	4.243,6500
921801	Telecommunications Fund	1.183,1000
WKN	Franklin Templeton Investment Funds	Anteile
926092	US Equity Fund A	89,1670
813201	European Fund A	5.323,7730
785342	Emerging Markets Fund Class A	598,2480
971659	European Fund A	65,7950
971663	Global Bond Fund A	468,4720
785334	Global Smaller Companies Fund A	722,6450
941034	Growth (EURO) Fund A	7.327,3050
WKN	Threadneedle Investments	Anteile
987651	American Growth Fund	886,3223
987669	Asia Growth Fund	6.869,6417
987661	European Growth Fund	5.395,3339
987663	European Select Growth Fund	2.921,7413
987665	European Smaller Companies Growth Fund	17.797,9428
987677	Global Select Growth Fund	8.894,1358

WKN	Vontobel Fund	Anteile
926242	Defensive Balanced Portfolio (CHF)	2.117,0650
986131	Defensive Balanced Portfolio (EUR)	9.191,2620
926248	Growth Portfolio (CHF)	2.325,7200
926246	Growth Portfolio (EUR)	10.725,2560
973839	Eastern European Equity	61,4150
987182	Eastern European Bond A2	61,8480
972722	Emerging Markets Equity A2	47,7440
972051	Euro Bond A2	70,5110
724774	Euro Mid Yield Bond A2	96,2860
926238	Euro Plus Bond A2	11,2840
987184	Far East Equity A2	55,2720
972048	Swiss Franc Bond	299,4020
986129	Swiss Stars Equity	72,7140
724771	European Value Equity	7,5080
972050	Japanese Equity	32,2260
972046	US Value Equity A2	148,2200
WKN	J.P. Morgan Fleming Investment Funds	Anteile
580673	US Strategic Value Fund	4.654,5650
987582	Europe Bond A EUR	125,0420
926444	Europe Technology Fund	1.771,6180
933913	Europe Strategic Value	5.954,7820
WKN	Pictet & Cie (Europe) S.A.	Anteile
157164	Asian Equities (Ex Japan) P	167,4640
675178	EUR Bonds – P Cap	59,8160
988562	Biotech – P	91,3690
A0BKWK	Japanese Equities Selection P	626,8960
WKN	Nordea Funds	Anteile
973347	European Value Fund	96,2418
973348	North American Value Fund	249,8610
WKN	Veritas SG Investments Trust GmbH	Anteile
556163	A2A Basis	41,9030
556164	A2A Wachstum	10,6700
556165	A2A Chance	11,1610
WKN	Robeco Funds	Anteile
A0CA0S	Financials Equities D Share	374,3339

Passiva

Die Beitragsüberträge sind entsprechend dem Beginnmonat und der Zahlungsweise genau ermittelt, dabei bleiben die rechnungsmäßigen Inkassokosten und die Ratenzuschläge unberücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung aus der Hauptversicherung wie auch die Bonusdeckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der prospektiven Berechnungsmethode unter Berücksichtigung des Beginnmonats ermittelt. Kosten für die laufende Verwaltung werden implizit berücksichtigt, wohingegen für die beitragsfreie Zeit explizit eine Verwaltungskostenrückstellung angesetzt wird. Dies gilt insbesondere für die Berechnung der Bonusdeckungsrückstellung.

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht weiterhin anzuwenden ist (Altbestand), erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung auf Basis der jeweils geltenden Geschäftspläne. Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten werden mit der Deckungsrückstellung insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung nicht unterschritten wird. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden, sofern Garantiewerte vorhanden sind, als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert.

Die anteilige Deckungsrückstellung des Altbestandes beträgt 70,7 % des Gesamtbestandes. Wesentliche Teilbestände sind:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Einzelkapitalversicherung	24/26	3,0 %	35 % Versicherungssumme	1,8 %
Einzelkapitalversicherung	60/62	3,0 %	35 % Versicherungssumme	1,6 %
Einzelkapitalversicherung	67	3,0 %	35 % Versicherungssumme	26,4 %
Einzelkapitalversicherung	86M	3,5 %	35 % Versicherungssumme	22,7 %
Kollektive Kapitalversicherung	86M	3,5 %	20 %/35 % Versicherungssumme	1,1 %
Einzelkapitalversicherung	86F	3,5 %	35 % Versicherungssumme	11,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RM	4,0 %	35 % der Jahresrente	1,2 %
Einzelrentenversicherung	DAV94RF	4,0 %	35 % der Jahresrente	0,8 %

Bei Verträgen, auf die das bis zum Inkrafttreten des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum Versicherungsaufsichtsgesetz vom 21. Juli 1994 geltende Recht nicht anzuwenden ist (Neubestand), werden noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlusskosten im Wege der Zillmerung mit der Deckungsrückstellung

insoweit verrechnet, als sich dadurch kein negativer Wert ergibt. Die danach nicht verrechenbaren Teile der rechnungsmäßigen Abschlusskosten werden als noch nicht fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer aktiviert. Es finden folgende Rechnungsgrundlagen Anwendung:

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Einzelkapitalversicherung	86M	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,9 %
Einzelrisikoversicherung	86M	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	86M	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,3 %
Kollektive Kapitalversicherung	86M	3,5 %	20/35 %o Versicherungssumme	0,1 %
Einzelkapitalversicherung	86F	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,5 %
Einzelrisikoversicherung	86F	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	86F	3,5 %	35 %o Versicherungssumme	0,2 %
Kollektive Kapitalversicherung	86F	3,5 %	20/35 %o Versicherungssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90M	3,5 %	0/20 %o Jahresrente	0,5 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	90F	3,5 %	0/20 %o Jahresrente	0,1 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	40 %o Beitragssumme	4,8 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	4,0 %	24/40 %o Beitragssumme	3,0 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,6 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	3,25 %	24/40 %o Beitragssumme	0,6 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94M	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94M	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94M	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94M	2,75 %	20/24/40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	40 %o Beitragssumme	3,2 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	4,0 %	24/40 %o Beitragssumme	1,3 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,3 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	3,25 %	24/40 %o Beitragssumme	0,2 %
Einzelkapitalversicherung	DAV94F	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelrisikoversicherung	DAV94F	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Vermögensbildende Kapitalversicherung	DAV94F	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Kollektive Kapitalversicherung	DAV94F	2,75 %	20/24/40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RM – Bestand	4,0 %	35 % Jahresrente	0,5 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM – Bestand	4,0 %	20/35 % Jahresrente	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RM – Bestand	4,0 %	40 %o Beitragssumme	2,3 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM – Bestand	4,0 %	24/40 %o Beitragssumme	1,6 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RM – Bestand	1,5/3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,9 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM – Bestand	1,5/3,25 %	24/40 %o Beitragssumme	0,8 %

Teilbestand	Ausscheideordnung	Rechnungszins	Zillmersatz	Anteil an gesamter Deckungsrückstellung
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM – Bestand	3,25 %	0	0,2 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM – Bestand	3,25 %	0	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RM – Bestand	1,5/2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,2 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RM – Bestand	1,5/2,75 %	20/24/40 %o Beitragssumme	0,1 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM – Bestand	2,75 %	0	0,0 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RM – Bestand	2,75 %	0	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF – Bestand	4,0 %	35 %o 12fache Jahresrente	0,5 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RF – Bestand	4,0 %	20/35 %o 12fache Jahresrente	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF – Bestand	4,0 %	40 %o Beitragssumme	2,1 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RF – Bestand	4,0 %	24/40 %o Beitragssumme	0,9 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF – Bestand	1,5/3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,9 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV94RF	1,5/3,25 %	24/40 %o Beitragssumme	0,3 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF – Bestand	3,25 %	0	0,1 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF – Bestand	3,25 %	0	0,0 %
Einzelrentenversicherung	DAV04RF – Bestand	1,5/2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,1 %
Kollektive Rentenversicherung	DAV04RF – Bestand	1,5/2,75 %	20/24/40 %o Beitragssumme	0,0 %
Einzelvorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF – Bestand	2,75 %	0	0,0 %
Kollektive Vorsorgeversicherung nach dem Altersvermögensgesetz	DAV04RF – Bestand	2,75 %	0	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	3,5 %	20 %o Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	3,25 %	20 %o Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RM	2,75 %	20 %o Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	3,5 %	20 %o Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	3,25 %	20 %o Beitragssumme	0,0 %
Pflegerenten-Zusatzversicherung	DAV94RF	2,75 %	20 %o Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	4,0 %	30 %o Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	3,25 %	30 %o Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97M	2,75 %	30 %o Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	4,0 %	30 %o Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	3,25 %	30 %o Beitragssumme	0,1 %
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung	DAV97F	2,75 %	30 %o Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97M-MOD	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97F-MOD	3,25 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97M-MOD	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %
Berufsunfähigkeitsversicherung	DAV97F-MOD	2,75 %	40 %o Beitragssumme	0,0 %

Bei Rentenversicherungen erfolgte in 2004 eine Verstärkung der Deckungsrückstellung um EUR 3,9 Mio. unter Zugrundelegung der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe wurde durch Einzelfeststellung ermittelt. Die darin enthaltenen Beträge für die Regulierungsaufwendungen sind grundsätzlich pauschal mit 1,0 % der zurückgestellten Beträge in Ansatz gebracht.

Für nach Buchungsschluss bekannt gewordene Versicherungsfälle sind die Risikosummen, für unbekannte Versicherungsfälle pauschal ermittelte Beträge zurückgestellt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Passiva sind vertragsgemäß berechnet. Die Rückstellung für Pensionen wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlage dienten die Richttafeln RT 98 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der Steuer- und sonstigen Rückstellungen wird den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger Kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Jubiläumsrückstellung ist mit dem handelsrechtlichen Wert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Zu F. Sonstige Vermögensgegenstände in EUR

	2004	2003
Die anderen Vermögensgegenstände (Ziff. IV.) umfassen im Wesentlichen vorausbezahlte Versicherungsleistungen und den Wert der Rückdeckungsversicherungen	6.002.783	5.080.463

Zu G. Rechnungsabgrenzung in EUR

	2004	2003
Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen vorausbezahlte Provisionen und Betriebsaufwendungen sowie das Agio von Schuldverschreibungen	1.378.770	1.520.913

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte		Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte						
	Vorjahr							Geschäftsjahr						
	TEUR	TEUR						TEUR	TEUR					
B. Immaterielle Vermögenswerte														
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB														
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert														
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3	145					37	111						
4. Summe B.	3	145					37	111						
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	21.169	306					640	20.836						
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.325							8.325						
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen														
3. Beteiligungen	176						39	215						
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht														
5. Summe C II.	8.501						39	8.540						
C III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	81.999	17.540					27.990	356	1.406					
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	140.375	14.821					20.257	72	134.867					
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	46.148	3.656					3.486	271	46.047					
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	267.003	5.000					28.318		243.684					
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	193.187	65.000					10.159		248.028					
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	9.413	4.406					3.534		10.285					
d) Übrige Ausleihungen	42.895								42.895					
5. Einlagen bei Kreditinstituten	8.500	1.700							10.200					
6. Andere Kapitalanlagen														
7. Summe C III.	789.522	112.122	0	93.745			356	1.749	806.506					
Insgesamt	819.194	112.574	0	93.745			395	2.426	835.992					

Passiva**Zu A.****Eigenkapital**

Das Grundkapital beträgt EUR 6,5 Mio. Es ist eingeteilt in 6.500 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und ist mit 100 % des Nennbetrages einbezahlt.

Zu B.**Genussrechtskapital**

Es sind Genussrechte im Nennbetrag von EUR 1.840.651 ausgegeben. Das Kapital ist mit 100 % des Nennbetrages eingezahlt. Es ist ein Gewinnanteil vereinbart. Die Verlustteilnahme ist bis zur vollen Höhe des Genussrechts vereinbart. Die Rückforderung ist erst nach Befriedigung der Gläubiger der Gesellschaft zulässig.

Das Genussrecht ist auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt. Eine Kündigung ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Jahresende möglich, innerhalb von zwei Jahren ist kein Genussrechtskapital fällig.

Zu E.**Versicherungstechnische Rückstellungen****Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück erstattung****– Entwicklung**

	EUR
Stand 01.01.2004	55.452.307
Entnahmen	5.876.281
	49.576.026
Zuführung	4.245.533
Stand 31.12.2004	53.821.559

– Verfahren zur Berechnung des Schlussüberschuss anteilfonds

Der Schlussüberschussanteilfonds des Altbestandes wurde nach den Bestimmungen des Gesamtgeschäftsplanes für die Überschussbeteiligung ermittelt. Im Alt- wie auch im Neubestand (ohne die nachstehenden Ausnahmen) wurde der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich und prospektiv berechnet, indem die nach dem m/n-Verfahren berechnete erreichte Schlussüberschussanwartschaft mit 5,0 % im Altbestand, mit 7,5 % im Neubestand (unter Berücksichtigung von Stornogewinnen) diskontiert wurde.

Bei den Bestandsgruppen RSU, GRSU, KT04F, GT04F, R04F und GR04F sowie im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt aufgrund besonderer Finanzierungsverfahren eine retrospektive Berechnung.

– Teile der RfB

	2004 EUR	2003 EUR
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Überschussanteile	7.989.280	2.466.345
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussüberschussanteile	1.795.881	2.106.988
Schlussüberschussanteilfonds	30.709.892	31.827.964

Zu G. Andere Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	2004 EUR	2003 EUR
Prüfungskosten	26.440	42.240
Kosten des Jahresabschlusses	91.400	95.700
Urlaubsansprüche	28.227	63.580
Gleitzeit	128.005	30.138
Altersteilzeit	243.607	203.571
Gewinnbeteiligungen	92.442	1.107
Beratungshonorare inkl.		
Steuerberatung	0	13.000
Ausstehende Rechnungen	0	9.463
Sonstige Sozialleistungen	15.200	15.000
Arbeitnehmer-Jubiläen	51.428	52.844
Sonstige nichttechnische Rückstellungen	72.900	0

Zu I.**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern setzen sich zusammen aus:

	2004 EUR	2003 EUR
Angesammelten Überschussanteilen	37.046.884	37.025.972
Nicht abgehobenen Beitragsrückerstattungen	287.044	320.351
Vorausempfangenen Beiträgen und Beitragsdepots	26.443.750	13.668.012

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beläuft sich auf EUR 30.563.639 (Vorjahr: EUR 30.202.771).

Zu C.
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I.1.

Gebuchte Brutto-Beiträge

Aufteilung der Brutto-Beiträge

	2004 EUR	2003 EUR
Einzelversicherung	80.781.375	75.140.466
Kollektivversicherung	15.027.131	13.398.267
	95.808.506	88.538.733
Laufende Beiträge	92.798.570	85.114.906
Einmalbeiträge	3.009.936	3.423.827
	95.808.506	88.538.733

Alle Verträge sind gewinnbeteiligt.

Zu I.6.

Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung in Höhe von EUR 2.593.375 (Vorjahr: EUR 1.660.707) entfällt im Wesentlichen auf schwebende BUZ-Fälle.

Rückversicherungssaldo

	2004 EUR	2003 EUR
Aufwand (+) / Ertrag (-)	- 419.100	168.631

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	24.361.184	10.246.227
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	486.329	535.909
3. Löhne und Gehälter	2.497.311	2.316.066
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	439.161	416.280
5. Aufwendungen für Altersversorgung	514.835	304.438
Aufwendungen insgesamt	28.298.820	13.818.920

Zu II.11 Jahresüberschuss/Bilanzgewinn

	2004 EUR	2003 EUR
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	600.000	885.000

Überschussanteilsätze

Für die in 2005 fällig werdenden Überschussanteile sind folgende Überschussanteilsätze festgesetzt worden (in Klammern die Vergleichszahlen für 2004).

A. Tarife nach aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplänen

Zur Schlussüberschussbeteiligung ist auch Abschnitt C zu beachten

1. Einzel-Kapitalversicherungen (Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss vor 01.10.1995 und Abrechnungsverband E)

1.1 Kapitalversicherungen

In der Regel ist bei diesen Verträgen das Bonussystem vereinbart. Soweit verzinsliche Ansammlung vorgesehen ist, beträgt der Ansammlungszins in %:

4,60 (4,60)

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)
für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Versicherungen für zwei verbundene Leben und Aussteuerversicherungen werden wie Versicherungen für männliche Versicherte behandelt.

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, dem Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme, der zwischen 0 und 0,6 % liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung in Höhe von: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in % der noch ausstehenden Erlebensfallleistung 2,00 (2,00)

Tarife ab 1975 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (1,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,30 (2,30)

Teilauszahlungstarife erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person, vom Tarif und von der Versicherungsdauer abhängigen Grundüberschussanteil, der zwischen 0 und 0,8 % liegt.

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung:

für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)
für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in % der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme bzw. bei Teilauszahlungstarifen in % der noch ausstehenden Erlebensfallleistung: 2,00 (2,00)

Tarife bis 1975

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (1,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,30 (2,30)

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen vom Geschlecht der versicherten Person abhängigen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung:

für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)
für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,50 (1,50)
für weibliche Versicherte: 2,50 (2,50)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,00 (2,00)

1.2 Risikoversicherungen

Tarife ab 1988

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt: 30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt: 43,00 (43,00)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme:
für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)
für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.
Ansammlungszins in %: 4,60 (4,60)

Tarife bis 1987

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)
für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

für männliche Versicherte: 67,00 (67,00)
für weibliche Versicherte: 100,00 (100,00)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (1,60)

Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme:
für männliche Versicherte: 2,30 (2,30)
für weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.
Ansammlungszins in %: 4,60 (4,60)

1.3 Unfall-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.
Ansammlungszins in %: 4,60 (4,60)

Tarife bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (1,60)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.
Ansammlungszins in %: 4,60 (4,60)

1.4 Risiko-Zusatzversicherungen

Tarife ab 1991

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages: 30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden.

Einjähriger Risikobonus in % der Versicherungssumme: 43,00 (43,00)

2. Einzel-Kapitalversicherungen

(Abrechnungsverband EH)

Die von der Hamburger Leben zum 01.01.94 übernommenen Verträge werden im Abrechnungsverband EH geführt.

Soweit im Folgenden die Versicherungen verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszins in %:

4,60 (4,60)

2.1 Kapitalbildende Versicherungen

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)
für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Tarife vor 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (1,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 2,30 (2,30)
für weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)
für verbundene Leben unabhängig vom Geschlecht der Versicherten: 2,80 (2,80)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

2.2 Risiko- und Risikozusatzversicherungen

Maßstab für die Ermittlung der Überschussanteile ist der überschussberechtigte Tarifbeitrag.

Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Betrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Die Überschussanteile werden mit den laufenden Beiträgen verrechnet oder verzinslich angesammelt.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt für:

Tarife ab 1988 25,00 (25,00)

Tarife vor 1988

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)
für weibliche Versicherte: 45,00 (45,00)

2.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Der laufende Überschussanteil wird in % des überschussberechtigten Tarifbeitrages bemessen. Bei Einmalbeitragsversicherungen ist der überschussberechtigte Beitrag der Jahresbeitrag, der für eine gleiche Versicherung gegen laufenden Beitrag zu bezahlen wäre.

Der Überschussanteil in % des überschussberechtigten Beitrages für Aktive beträgt: 20,00 (20,00)

Für Invalide werden für die Dauer der Invalidität die gleichen Überschussanteile wie für Aktive gegeben.

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

3. Vermögensbildungsversicherungen (Abrechnungsverband VW und Gewinnverband KT VW 86 mit Vertragsbeginn vor 01.01.98)

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,00 (1,00)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 3,30 (3,30)
für weibliche Versicherte: 3,10 (3,10)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

1,00 (1,00)

Tarife ab 1979 bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,50 (1,50)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,80 (2,80)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in % der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

1,00 (1,00)

Tarife bis 1979

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,50 (1,50)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,80 (2,80)

Zusatzdividende für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,70 (1,70)
für weibliche Versicherte: 2,00 (2,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

1,00 (1,00)

4. Gruppen-Kapitalversicherungen nach Sonder-

tarifen (Abrechnungsverband G und Bestandsklasse

GT 86 mit Vertragsschluss vor 01.10.95)

4.1 Kapitalbildende Versicherungen (Bonussystem)

Tarife ab 1988

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)
für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Versicherungen mit Zeitrentenzusatzversicherung erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil in % des individuellen Risikobeitrages für die Zeitrentenzusatzversicherung in Höhe von: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

1,00 (1,00)

Tarife bis 1987

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (1,60)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,30 (2,30)

Weibliche Versicherte erhalten zu beitragspflichtigen Versicherungen eine Zusatzdividende in % der Versicherungssumme: 1,00 (1,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

1,00 (1,00)

4.2 Risikoversicherungen

Tarife ab 1988

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt: 30,00 (30,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt: 43,00 (43,00)

Tarife bis 1987

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte: 40,00 (40,00)
für weibliche Versicherte: 50,00 (50,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Versicherungssumme beträgt:

für männliche Versicherte: 67,00 (67,00)
für weibliche Versicherte: 100,00 (100,00)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,60 (1,60)

Grundüberschussanteil in % der Versicherungssumme:
für männliche Versicherte: 2,30 (2,30)
für weibliche Versicherte: 3,30 (3,30)

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.
Ansammlungszins in %: 4,60 (4,60)

5. Rentenversicherungen

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt E zu beachten.

5.1 Laufende Renten im Gewinnverband AR 0/94**Tarife bis 1990**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,40 (0,40)

Tarife ab 1991

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (0,60)

5.2 Aufgeschobene Renten im Gewinnverband AR 0/94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (0,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Rente für:
männliche Versicherte: 2,00 (2,00)
weibliche Versicherte: 2,00 (2,00)

6. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (Abrechnungsverband BU und Gewinnverband BU 90)**Tarife bis 1991****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.
Der Überschussanteil in % des Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte:

bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter bis 60 Jahre: 35,00 (35,00)

bei Eintrittsalter bis 42 Jahre und Endalter ab 61 Jahre: 20,00 (20,00)

bei Eintrittsalter ab 43 Jahre: 5,00 (5,00)

für weibliche Versicherte:

bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter bis 53 Jahre: 60,00 (60,00)

bei Eintrittsalter bis 23 Jahre und Endalter ab 54 Jahre: 45,00 (45,00)

bei Eintrittsalter von 24 Jahren bis 29 Jahre: 40,00 (40,00)

bei Eintrittsalter von 30 Jahren bis 41 Jahre: 20,00 (20,00)

bei Eintrittsalter ab 42 Jahre: 5,00 (5,00)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt. Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,10 (1,10)
Ansammlungszinssatz in %: 4,60 (4,60)

Tarife ab 1992**Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte: 15,00 (15,00)
für weibliche Versicherte: 18,00 (18,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

für männliche Versicherte: 18,00 (18,00)
für weibliche Versicherte: 22,00 (22,00)

Der Schlussüberschussanteil in % der Rente beträgt:

3,00 (3,00)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt: 1,10 (1,10)

Ansammlungszinssatz in %: 4,60 (4,60)

Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht

Der Überschussanteil aus Grund- und Zinsüberschussanteil wird verzinslich angesammelt. Der Grundüberschussanteil in % der Rente beträgt:

für männliche Versicherte: 4,00 (4,00)

für weibliche Versicherte: 5,00 (5,00)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt: 1,10 (1,10)

B. Nicht genehmigungspflichtige Tarife

Zur Schlussüberschussbeteiligung ist auch Abschnitt C zu beachten.

Soweit im Folgenden die Versicherungen verzinslich angesammelt werden, beträgt der Ansammlungszinssatz in %: 4,60 (4,60)

1. Einzelkapitalversicherungen**1.1 Tarife in den Bestandsklassen KT 04 und KT 04F**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,85 (1,85)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

für weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

für verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Der Kostenüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in Bestandsklasse KT 04F in % des Jahresbeitrages: 7,00 (7,00)

Schlussüberschussanteil Bestandsklasse KT 04 in % der Summe: 3,00 (3,00)

Bestandsklasse KT 04F in % des Versichertenguthabens: 1,00 (1,00)

1.2 Tarife der Bestandsklasse KT 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,35 (1,35)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

für weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

für verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe: 3,00 (3,00)

1.3 Tarife in der Bestandsklasse KT 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.95

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (0,60)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte: 35,00 (35,00)

für weibliche Versicherte: 30,00 (30,00)

für verbundene Leben: 30,00 (30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe: 2,00 (2,00)

Aussteuerversicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,10 (1,10)

Grundüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

für männliche Versicherte: 1,80 (1,80)

für weibliche Versicherte: 1,30 (1,30)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Versicherungssumme:

2,00 (2,00)

1.4 Risikoversicherungen und Risikozusatzversicherungen (Bestandsklassen KT 86 und T 86 mit Vertragsschluss ab 01.10.1995 sowie KT 04, KT 00 und T 00)

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

für männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
für verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

für männliche Versicherte:	43,00	(43,00)
für weibliche Versicherte:	25,00	(25,00)
für verbundene Leben:	33,00	(33,00)

Bei Verträgen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer werden die Gewinnanteile in der beitragsfreien Zeit verzinslich angesammelt, Ansammlungszins in %:

4,60 (4,60)

Beitragsfreie Versicherungen

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

a) in den Bestandsklassen KT 04, KT 00 und T 00:

– für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004	1,35	(1,35)
– für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004	1,85	(1,85)

b) in den Bestandsklassen KT 86 und T 86:

0,60 (0,60)

Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für verbundene Leben:	30,00	(30,00)

1.5 Vermögensbildungsversicherungen in der Bestandsklasse KTVW 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004	1,25	(1,25)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004	1,75	(1,75)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:	2,00	(2,00)
---	------	--------

1.6 Vermögensbildungsversicherungen (Bestandsklasse KTVW 86 mit Vertragsbeginn ab 01.01.98)

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	0,50	(0,50)
--	------	--------

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Summe:	1,00	(1,00)
---	------	--------

2. Kollektivkapitalversicherungen

2.1. Kapitalversicherungen in den Bestandsklassen GT 04 und GT 04F

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	1,85	(1,85)
--	------	--------

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	35,00	(35,00)
für weibliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für verbundene Leben:	30,00	(30,00)

Kostenüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in Bestandsklasse GT04F in % des Jahresbeitrags:	7,00	(7,00)
---	------	--------

Schlussüberschussanteil in Bestandsklasse GT 04 in % der Summe:	3,00	(3,00)
---	------	--------

bei den r- und s-Tarifen	3,00	(3,00)
bei den sonstigen Tarifen	2,00	(2,00)

Schlussüberschussanteil in Bestandsklasse GT 04F in % des Versicherungsguthabens:	1,00	(1,00)
---	------	--------

3.5 Tarife in den Bestandsklassen R0/94 und GR0/94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (0,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Rente für:

männliche Versicherte 2,00 (2,00)
weibliche Versicherte 2,00 (2,00)

3.6 Tarife in der Bestandsklasse RSU 05

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

– bei einem Rechnungszins von 2,75 % 2,85 (–)
– bei einem Rechnungszins von 1,50 % 4,10 (–)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 115,00 (–)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,85 (–)

3.7 Tarife in der Bestandsklasse RSU

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

a) für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:
– bei einem Rechnungszins von 3,25 % 1,75 (1,75)
– bei einem Rechnungszins von 1,50 % 3,50 (3,50)

b) für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:
– bei einem Rechnungszins von 2,75 % 2,25 (2,25)
– bei einem Rechnungszins von 1,50 % 3,50 (3,50)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 115,00 (100,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004: 1,35 (1,35)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004: 1,85 (1,85)

3.8 Tarife in der Bestandsklasse GR 05 und GRT 05

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,85 (–)

Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrages in der Bestandsklasse GRT 05:

für männliche Versicherte: 35,00 (–)
für weibliche Versicherte: 30,00 (–)
für verbundene Leben: 30,00 (–)

Schlussüberschussanteil in % des Versichertenguthabens:

1,00 (–)

3.9 Tarife in den Bestandsklassen GR 04 und GR 04F

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,85 (1,85)

Schlussüberschussanteil in der Bestandsklasse GR 04 in % der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen 4,00 (4,00)
bei den sonstigen Tarifen 2,00 (2,00)

Schlussüberschussanteil in der Bestandsklasse GR 04F in % des Versichertenguthabens: 1,00 (1,00)

3.10 Tarife in der Bestandsklasse GR 00

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals: 1,35 (1,35)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen 4,00 (4,00)
bei den sonstigen Tarifen 2,00 (2,00)

3.11 Tarife in der Bestandsklasse GR 94

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 0,60 (0,60)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme:

bei den r- und s-Tarifen	2,00	(2,00)
bei den sonstigen Tarifen	1,00	(1,00)

3.12 Tarife in der Bestandsklasse GRSU 05

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

– bei einem Rechnungszins von 2,75 %	2,85	(–)
– bei einem Rechnungszins von 1,50 %	4,10	(–)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 115,00 (–)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals: 1,85 (–)

3.13 Tarife in der Bestandsklasse GRSU

In der Anwartschaftszeit:

Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

a) für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004:

– bei einem Rechnungszins von 3,25 %	1,75	(1,75)
– bei einem Rechnungszins von 1,50 %	3,50	(3,50)

b) für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004:

– bei einem Rechnungszins von 2,75 %	2,25	(2,25)
– bei einem Rechnungszins von 1,50 %	3,50	(3,50)

Fortschreibung der in den Vorjahren deklarierten Schlussüberschussanteile (zum Fortschreibungsstand zum Ende des Vorjahres) in % 115,00 (100,00)

In der Rentenbezugszeit:

Überschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004	1,35	(1,35)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004	1,85	(1,85)

4. Pflegerentenzusatzversicherungen**(Bestandsklasse PR 92)**

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten

Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000 bis zum 31.12.2003:	1,10	(1,10)
für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000	1,35	(1,35)
für Verträge mit Vertragsabschluss ab 01.01.2004:	1,85	(1,85)

5. Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**(Bestandsklassen BU 97 und BU 04)****Beitragspflichtige Versicherungen**

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt:

- a) in der Bestandsklasse BU 97:
- | | | |
|------------------------------|----|------|
| in der Berufsgruppe 1 | 40 | (40) |
| in den Berufsgruppen 2 und 3 | 20 | (20) |
- b) in der Bestandsklasse BU 04:
- | | | |
|------------------------|----|------|
| in allen Berufsgruppen | 40 | (40) |
|------------------------|----|------|

Alternativ können die Überschussanteile zur Erhöhung des Versicherungsschutzes verwendet werden. Der einjährige Risikobonus in % der Rente beträgt:

- a) in der Bestandsklasse BU 97:
- | | | |
|------------------------------|----|------|
| in der Berufsgruppe 1 | 67 | (67) |
| in den Berufsgruppen 2 und 3 | 25 | (25) |
- b) in der Bestandsklasse BU 04:
- | | | |
|------------------------|----|------|
| in allen Berufsgruppen | 67 | (67) |
|------------------------|----|------|

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet bzw. im Beitragsbefreiungsteil verzinslich angesammelt.

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000
0,60 (0,60)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000
bis zum 31.12.2003 1,35 (1,35)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004
1,85 (1,85)

(in Bestandsklasse BU 04 nur Tarif BUZR)

Beitragsfreie Versicherungen außerhalb der Leistungspflicht (nur in der Bestandsklasse BU 97)

Der Überschussanteil aus Risiko- und Zinsüberschussanteil wird verzinslich angesammelt. Der Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages beträgt:

in der Berufsgruppe 1 40 (40)
in den Berufsgruppen 2 und 3 20 (20)

Der Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals beträgt:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.07.2000
0,60 (0,60)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.07.2000
bis zum 31.12.2003 1,35 (1,35)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004
1,85 (1,85)

6. Berufsunfähigkeitsversicherungen (Bestandsklasse SBU 97)

Beitragspflichtige Versicherungen

Die Überschussanteile werden mit den Beiträgen verrechnet. Der Satz der Beitragsverrechnung in % des überschussberechtigten Beitrages beträgt

in den Berufsgruppen 1 45 (45)
in den Berufsgruppen 2 und 3 25 (25)

Versicherungen im Rentenbezug

Der Zinsüberschussanteil wird zur Erhöhung der Rente verwendet.

Er beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

für Verträge mit Vertragsschluss vor 01.01.2004
1,35 (1,35)

für Verträge mit Vertragsschluss ab 01.01.2004
1,85 (1,85)

7. Rentenversicherungen nach dem Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz

Zur Verwendung der Überschüsse ist Abschnitt E zu beachten.

7.1 Bestandsklassen AV 05 und GAV 05

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist 1,50 (-)
im Rentenbezug 1,85 (-)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme bei:

Tarif RVAK 4,00 (-)
Tarif FVAK 0,00 (-)

7.2 Bestandsklassen AV 04 und GAV 04

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist 1,50 (1,50)
im Rentenbezug 1,85 (1,85)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme bei:

Tarif RVAK 4,00 (4,00)
Tarif FVAK 0,00 (0,00)

7.3 Bestandsklassen AV 01 und GAV 01

Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

während der Aufschubfrist 1,00 (1,00)
im Rentenbezug 1,35 (1,35)

Schlussüberschussanteil für beitragspflichtige Versicherungen in % der Beitragssumme bei:

den Tarifen RVAK, RVAB 2,00 (2,00)
Tarif FVAK 0,00 (0,00)

7.4 Bestandsklassen FR 02, GFR 02, FA 04 und FA 05

Der Fondskostengewinnanteil bei dem Tarif FVAK in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds 0,20 (0,20)
DWS Fonds 0,00 (0,00)

8. Fondsgebundene Lebensversicherung

8.1 Bestandsklassen FL 05, GFL 05, FR 05 und GFR 05

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(-)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens	0,20	(-)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(-)

Risikoüberschuss bei den Bestandsklassen FL 05 und GFL 05:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
für Männer	35,00	(-)
für Frauen	25,00	(-)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

a) bei den Bestandsklassen FL 05 und GFL 05:		
– während der Aufbauphase	1,85	(-)
– während der Verfügsphase	3,10	(-)
b) bei den Bestandsklassen FR 05 und GFR 05:		
– vor der Verlängerungsphase	1,85	(-)
– in der Verlängerungsphase	3,10	(-)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(-)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:	0,40	(-)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(-)

8.2 Bestandsklassen FL 04, GFL 04, FR 04 und GFR 04

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens	0,20	(0,20)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss bei Bestandsklasse FL 04 und GFL 04:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
für Männer	35,00	(35,00)
für Frauen	25,00	(25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:

c) bei den Bestandsklassen FL 04 und GFL 04:

– während der Aufbauphase	1,85	(1,85)
– während der Verfügsphase	3,10	(3,10)

d) bei den Bestandsklassen FR 04 und GFR 04:

– vor der Verlängerungsphase	1,85	(1,85)
– in der Verlängerungsphase	3,10	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:	0,40	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

8.3 Bestandsklassen FWL 05 und GFWL 05

8.3.1 CleVesto Alcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	2,50	(-)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens	0,30	(-)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(-)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(-)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(-)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(-)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor Garantiedatum	1,85	(-)
nach Garantiedatum	3,10	(-)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(-)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:	0,40	(-)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(-)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):	in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	
Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	25,00	(25,00)
1,85	(-)	
8.3.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)		
Kostenüberschuss:		Risikoüberschuss:
in % des überschussberechtigten Beitrages		in % des überschussberechtigten Risikobetrages:
2,50	(-)	Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens		Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)
0,30	(-)	Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00 (40,00)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen		Zinsüberschuss:
25,00	(-)	in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:
		vor Garantiedatum 1,85 (1,85)
		nach Garantiedatum 3,10 (3,10)
Risikoüberschuss:		Schlussüberschuss:
in % des überschussberechtigten Risikobetrages:		in % des überschussberechtigten Beitrages
Todesfallrisiko für Männer 35,00	(-)	1,50 (1,50)
Todesfallrisiko für Frauen 25,00	(-)	in % des überschussberechtigten Garantieguthabens
Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00	(-)	0,40 (0,40)
Zinsüberschuss:		in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens vor der Verlängerungsphase 1,85	(-)	25,00 (25,00)
in der Verlängerungsphase 3,10	(-)	
Schlussüberschuss:		Im Rentenbezug (BU-Barrente):
in % des überschussberechtigten Beitrages		Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:
1,50	(-)	1,85 (1,85)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens		8.4.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)
0,40	(-)	Kostenüberschuss:
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen		in % des überschussberechtigten Beitrages
25,00	(-)	2,50 (2,50)
Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):		in % des überschussberechtigten Fondsguthabens
Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:		0,30 (0,30)
1,85	(-)	in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen
		25,00 (25,00)
8.4 Bestandsklassen FWL 04 und GFWL 04		Risikoüberschuss:
8.4.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)		in % des überschussberechtigten Risikobetrages:
Kostenüberschuss:		Todesfallrisiko für Männer 35,00 (35,00)
in % des überschussberechtigten Beitrages		Todesfallrisiko für Frauen 25,00 (25,00)
2,50	(2,50)	Berufsunfähigkeitsrisiko 40,00 (40,00)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens		Zinsüberschuss:
0,30	(0,30)	in % des überschussberechtigten Garantieguthabens vor der Verlängerungsphase 1,85 (1,85)
		in der Verlängerungsphase 3,10 (3,10)

Schlussüberschuss:		
in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens	0,40	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):
 Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,85 (1,85)

8.5 Bestandsklassen FL 03, GFL 03, FR 03 und GFR 03

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens	0,20	(0,20)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss bei den Bestandsklassen FL 03 und GFL 03

in % des überschussberechtigten Risikobetrages:		
für Männer	35,00	(35,00)
für Frauen	25,00	(25,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
a) bei den Bestandsklassen FL 03 und GFL 03		
während der Aufbauphase	1,35	(1,35)
während der Verfügungsphase	3,10	(3,10)
c) bei den Bestandsklassen FR 03 und GFR 03		
vor der Verlängerungsphase	1,35	(1,35)
in der Verlängerungsphase	3,10	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens	0,40	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

8.6. Bestandsklassen FWL 03 und GFWL 03

8.6.1 CleVesto Allcase (Tarif FWL)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens	0,30	(0,30)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobetrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor Garantiedatum	1,35	(1,35)
nach Garantiedatum	3,10	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens	0,40	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:	1,35	(1,35)
---	------	--------

8.6.2 CleVesto Trio (Tarif F3R)

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	2,50	(2,50)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens	0,30	(0,30)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
Todesfallrisiko für Männer	35,00	(35,00)
Todesfallrisiko für Frauen	25,00	(25,00)
Berufsunfähigkeitsrisiko	40,00	(40,00)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor der Verlängerungsphase	1,35	(1,35)
in der Verlängerungsphase	3,10	(3,10)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(1,50)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens	0,40	(0,40)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(25,00)

Im Rentenbezug (Todesfall- oder BU-Barrente):

Der Überschussanteil zur Erhöhung der Rente beträgt in % des überschussberechtigten Deckungskapitals:

1,35 (1,35)

8.7 Bestandsklassen FL 01 und GFL 01

Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrages:

für männliche Versicherte:	30,00	(30,00)
für weibliche Versicherte:	20,00	(20,00)
für verbundene Leben:	25,00	(25,00)

Kostengewinnanteil in % des überschussberechtigten Beitrages:

5,00 (5,00)

Der Fondskostenüberschussanteil in % des überschussberechtigten Fondsguthabens beträgt bei:

Vontobel Fonds	0,20	(0,20)
DWS Fonds	0,00	(0,00)

8.8 Bestandsklassen FBR 05 und GFBR 05

Kostenüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(-)
in % des überschussberechtigten Fondsguthabens	0,20	(-)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(-)

Risikoüberschuss:

in % des überschussberechtigten Risikobeitrages:		
ab Alter 60	100,00	(-)
bis Alter 60	0,00	(-)

Zinsüberschuss:

in % des überschussberechtigten Garantieguthabens:		
vor der Verlängerungsphase	1,85	(-)
in der Verlängerungsphase	3,10	(-)

Schlussüberschuss:

in % des überschussberechtigten Beitrages	1,50	(-)
in % des überschussberechtigten Garantieguthabens	0,40	(-)
in % der Stückkosten bei beitragsfreien Verträgen	25,00	(-)

C. Erläuterungen

1. Zu Abschnitt A

Der Schlussüberschussanteil wird bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf wird ein im Geschäftsplan festgelegter Teil des Schlussüberschussanteiles gezahlt.

Der Abzinsungssatz, mit dem der Schlussüberschussanteilfonds für die Abschnitt A zuzuordnenden Versicherungen innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ermittelt wird, beträgt 5,0 %.

2. Zu Abschnitt B

Für die in 2005 fällig werdenden Schlussüberschussanteile wird ein Anteilsatz für jedes beitragspflichtig (bei einigen Bestandsklassen je nach Festlegung in Abschnitt B auch beitragsfrei) zurückgelegte Versicherungsjahr erklärt. Bei den Bestandsklassen RSU, GRSU, RSU 05 und GRSU 05 werden die Schlussüberschussanteile in einer Fondsanlage angelegt, welche auch zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlauf zur Verfügung steht. Die Entwicklung dieser Fondsanlage kann positive, bei ungünstiger Entwicklung aber auch negative Werte annehmen und im Extremfall sogar ganz aufgebraucht sein. Erst bei Ablauf der Versicherungsdauer bzw. bei Rentenbeginn besteht Anspruch auf einen Schlussüberschuss, welcher dann unter Berücksichtigung der Entwicklung der Fondsanlage, des Zins-, Sterblichkeits- und Kostenverlaufs bzw. der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens während der gesamten Vertragslaufzeit berechnet wird. Bei den Bestandsklassen KT 04F, GT 04F, R 04F, GR 04F, R 05, RT 05, GR 05 und GRT 05 wird das Schlussüberschussguthaben im Rahmen des Finanzierungsverfahrens des Schlussüberschusses in 2005 um 5,6 % und anschließend um die jährlichen Schlussüberschussanteile gemäß Abschnitt B erhöht.

Bei der fondsgebundenen Lebensversicherung werden die Schlussüberschussanteile entsprechend den gewählten Fonds in die Schlussüberschussfonds investiert und dienen zur Anfinanzierung des Schlussüberschussguthabens. Durch die Investition in die Schlussüberschussfonds nimmt der Schlussüberschuss an der Entwicklung der Investmentfonds teil. Das Schlussüberschussguthaben steht zur Deckung von Schwankungen im Zins-, Sterblichkeits- und

Kostenverlauf zur Verfügung und kann damit ggf. nachträglich gekürzt werden oder entfallen.

Erst bei Ablauf besteht Anspruch auf den dann aktuellen Zeitwert des Schlussüberschussguthabens.

D. Direktgutschrift

Alle überschussberechtigten Versicherungen erhalten in 2005 eine Direktgutschrift aus dem Ertrag des Geschäftsjahres in folgender Höhe:

35 % (100 %)	des Zinsüberschussanteils
35 % (100 %)	des den jeweiligen Rechnungszins übersteigenden Teil des Ansammungszinses zuzüglich 100 % (100 %) des Rechnungszinses
100 % (100 %)	des Überschussanteils bei beitragspflichtigen Risiko- und Risikozusatzversicherungen sowie beitragspflichtigen Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen, soweit er mit dem Beitrag verrechnet werden kann
100 % (100 %)	des Risikoüberschussanteils bei den Bestandsklassen FL 01 und GFL 01
100 % (100 %)	des Risikoüberschussanteils sowie des Kostenüberschussanteils (außer Kostenüberschussanteil in % des Beitrages) bei den Bestandsklassen FL 05, GFL 05, FR 05, GFR 05, FWL 05, GFWL 05, FBR 05, GFBR 05, FL 04, GFL 04, FR 04, GFR 04, FWL 04, GFWL 04, FL 03, GFL 03, FR 03, GFR 03, FWL 03 und GFWL 03

Die Direktgutschrift ist in den in den Abschnitten A und B erklärten laufenden Überschussanteilen enthalten.

E. Verwendung der Überschüsse bei Rentenversicherungen mit Policing vor dem 01.01.2005

Bei Rentenversicherungen mit Policing vor dem 01.01.2005 wird aufgrund der ansteigenden Lebenserwartung die Deckungsrückstellung ab 2004 verstärkt. Zur vertragsindividuellen Finanzierung der hierfür benötigten Mittel werden die ab 01.01.2005 zugeteilten laufenden Überschussanteile so lange verwendet, bis beim jeweiligen Vertrag der notwendige Auffüllbetrag aufgebracht ist. Gleiches gilt für fällig werdende Schlussüberschussanteile.

Bei Tod, Rückkauf oder Kapitalabfindung wird der Vertrag so gestellt, als ob eine Verwendung der Überschüsse zur Verstärkung der Deckungsrückstellung nicht stattgefunden hätte. Diese so verwendeten Überschüsse werden also wie reguläre Überschüsse ausgezahlt. Bei Beginn des Rentenbezuges verbleiben jedoch diese Überschüsse im Deckungskapital und führen nicht zu einer zusätzlichen Rente.

In den vorstehend genannten Überschussanteilsätzen sind die für die Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendeten Überschüsse enthalten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, hält 85,88 %, DER ANKER Vermögensverwaltung GmbH 14,12 % der Anteile unserer Gesellschaft. Die Helvetia Leben ist Alleingesellschafterin der Helvetia Grundstücksverwaltung GmbH, Frankfurt am Main, und der Helvetia Vermögens- und Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist Träger des Vereins VKH Versorgungskasse Helvetia Versicherung e. V.

Es besteht eine Verbundenheit zur Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, und deren Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Patria Holding, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter:

Erich Walser, Rehetobel, Schweiz, Jurist (Vorsitzender)
Roland Geissmann, Binningen, Schweiz, Betriebswirt (Stellv. Vorsitzender)

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz, Versicherungsfachwirt

Arbeitnehmervertreter:

Sabine Abawi, Apothekenhelferin
Annerose Schulz, Handelsfachwirtin

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz, Diplom-Betriebswirt, Jurist (Vorsitzender)
Jürgen Horstmann, Diplom-Mathematiker
Harald Warning, Diplom-Mathematiker

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 295.393.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer im Innen- und Außen- dienst ohne Vorstand und Auszubildende ist auf 45 angestiegen und teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angestellte	40	40
Leitende Angestellte	5	4
Gewerbliche Arbeitnehmer	0	0
Gesamt	45	44

Frankfurt am Main, den 22. März 2005

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz Horstmann Warning

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA schweizerische Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 24. März 2005

*Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Graf von Treuberg
Wirtschaftsprüfer*

*Wehrle
Wirtschaftsprüfer*

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der HELVETIA schweizerischen Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2004 bis 31.12.2004

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelseignungen unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der ERNST & YOUNG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und in Ordnung befunden. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten und die vorgeschlagene Gewinnverteilung zu beschließen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie die Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat.

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften
die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen
hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen zu erheben.

Frankfurt am Main, den 19. April 2005

Der Aufsichtsrat

*Erich Walser
Vorsitzender*

HELVETIA
schweizerische
Lebensversicherungs-AG

Weißadlergasse 2
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-531
www.helvetia.de
info@helvetia.de

